Älter werden in

Seniorenarbeit

Egelsbach

SENIORENWEGWEISER

Senioren- und Pflegezentrum Haus Ahornhof

Das Haus Ahornhof in Langen heißt Sie herzlich willkommen!

Südlich der Großstadt-Metropole Frankfurt liegt Langen mit vielen und vielseitigen Angeboten für die ältere Generation. Und mitten im Herzen von Langen liegt der Ahornhof. Hier sorgen wir dafür, dass sich pflegebedürftige Menschen in unserer familiären Atmosphäre geborgen fühlen, neue Beziehungen knüpfen, wieder Lebensfreude entwickeln und sich wie zu Hause fühlen. Der persönliche Umgang steht bei uns im Vordergrund. Unsere Bewohner sind deshalb eingebunden in eine herzliche Gemeinschaft – geborgen und aufgehoben, mit der Sicherheit, in jedem Fall gut versorgt zu werden. Das PHÖNIX-Haus Ahornhof in Langen wurde erst Mitte Oktober 2009 eröffnet und bietet 127 Pflegeplätze in 93 Einzel- und 17 Doppelzimmern. Kulinarisch werden unsere Bewohner mit regionalen Gerichten aus der hauseigenen Küche versorgt. Unser Küchenchef geht gerne auf individuelle Wünsche ein.

Pflege, Zuwendung, Therapien

Im Haus Ahornhof bieten wir vollstationäre Dauer- und Kurzzeitpflege. An Demenz erkrankte Menschen erhalten bei uns besondere Fürsorge, Aufmerksamkeit und Beschäftigungs- sowie Kontaktangebote. Wir bieten unseren Senioren zeitgemäße Therapiekonzepte wie beispielsweise Ergotherapie, Licht- und Klangtherapie sowie individuelle Einzeltherapien.

Ärztliche Versorgung

Zum Wohl unserer Bewohner arbeiten wir eng mit den örtlichen Ärzten, Zahnärzten, Apotheken, Therapeuten, Akustikern, Optikern und Sanitätshäusern zusammen.

Qualitätssiegel für unsere Einrichtung

Die Qualität von Pflege und Betreuung hilfebedürftiger Menschen muss messbar und überprüfbar sein. Der Gesetzgeber definiert hierzu klare Anforderungen. Wir setzen diese gemeinsam mit unserem internen Qualitätsmanagement LEOS um. Interne und externe Prüfungen belegen die hervorragende Qualität unserer Einrichtungen. MDK – der Medizinische Dienst der Krankenversicherungen gibt dem Ahornhof die Pflegenot „sehr gut“. „Grüne Haken“ bescheinigt die hohe Lebensqualität unserer Bewohner.

MDK GEPRÜFTE QUALITÄT IN DER ALTENPFLEGE

Kontakt Senioren- und Pflegezentrum

Phönix Haus Ahornhof · Darmstädter Straße 21-25 · 63225 Langen
Telefon: (0 61 03) 30117-0 · Telefax: (0 61 03) 3 0117-6 00
E-Mail: ahornhof@phoenix.nu · Homepage: www.phoenix.nu
Heimleitung: Harald Engelke · E-Mail: harald.engelke@phoenix.nu

Senioren- und Pflegezentrum PHÖNIX Haus Ahornhof

Standort-Infos

Bushaltestelle direkt vor der Haustür		**Bäckerei**	200 m
Bahnhof	1000 m	**Supermarkt**	300 m
Bundesautobahn	2 km	**Bank**	300 m
Café	300 m	**Post**	500 m
		Kirche	500 m

Ausstattung

Dauerpflegeplätz	✓	**Kirchliche Veranstaltungen**	✓
Eingestreute Kurzzeitpflegeplätz	✓	**Ärzte kommen ins Haus**	✓
Einzelzimmer	93	**Aufzug**	✓
Doppelzimmer	17	**Terrassen**	✓
Aufenthaltsräume	6	**Separate Raucherräume**	✓
Festsaal	1	**Cafeteria**	✓
Hospizdienst	✓	**Parkplätze**	✓

Unsere Einrichtung auf einen Blick:

- helle, gemütliche Zimmer
- freundliche Aufenthaltsräume
- modernste, elektronische Pflegebette
- Komfort-Ausstattung
- barrierefreie, rollstuhlgerechte Bäder
- kleine Küche auf jeder Etage
- Themenzimmer
- Andachtsraum
- stilvoll eingerichteter Festsaal mit Flügel
- Bushaltestelle direkt vor dem Eingang
- Sonnenterrasse mit Blumen- und Hochbeeten
- Friseur und Fußpflege kommen ins Haus
- eigene Möbel und Haustiere sind herzlich willkommen

Preise und Bedingungen

Eine qualitativ hochwertige Pflege darf keine Frage der wirtschaftlichen Verhältnisse des Pflegebedürftigen oder seiner Angehörigen sein. Unser Pflegezentrum ist daher anerkannter Vertragspartner aller Pflegekassen.

Möchten Sie Ihr zukünftiges Zuhause jetzt schon näher kennen lernen? Dann vereinbaren Sie einfach einen Termin mit uns:

Telefon (0 61 03) 3 01 17-0

Besuchszeiten: **Offenes Haus ohne feste Besuchszeiten.**

GRUSSWORT BÜRGERMEISTER JÜRGEN SIELING

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

heutzutage gestalten ältere Menschen die Entwicklung in unserer Gesellschaft und damit auch in unserer Gemeinde maßgeblich mit.

Mit dem Ende der Berufstätigkeit beginnt für die meisten ein neuer Lebensabschnitt. Neben vielen gesunden und aktiven Senioren, gibt es aber auch viele, die durch Alter und Krankheit eingeschränkt, hilfs- und pflegebedürftig sind. Manche leben noch bei ihrer Familie, andere noch mit ihrem Lebenspartner, wieder andere allein oder in Pflegeeinrichtungen.

Mit zunehmendem Alter tauchen deshalb auch oftmals neue Fragen und Probleme auf, über die man als jüngerer Mensch kaum nachgedacht hat. So besteht zunehmend Bedarf an Rat und Hilfe von Dritten, in vielen Fällen muss auch unter Zeitdruck manches bisher unbekanntes gelöst und organisiert werden.

Für alle Lebensformen und -phasen hält der vorliegende Wegweiser umfassende Informationen bereit.
Sie erhalten einen Überblick mit Informationen über Beratungs- und Anlaufstellen, Hilfs- und Pflegeeinrichtungen, sowie die zahlreichen Angebote für Senioren in unserer Gemeinde.

Die Seniorenberatung der Gemeinde Egelsbach offeriert Ihren mittlerweile über 2.200 Mitbürgerinnen und Mitbürgern über 65 Jahre ein umfangreiches Jahresprogramm. Nur mit der Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer sowie der Seniorenvertretung können wir dieses Angebot anbieten und möchten es schrittweise ausbauen.

In der Heimatgemeinde alt werden – das ist Wunsch und Ziel der meisten Menschen.

Wir, Gemeinde, Seniorenberaterin und Seniorenvertretung und alle im Wegweiser genannten Dienste und Einrichtungen sowie die inserierende Geschäftswelt (denen wir für die Unterstützung bei dieser Broschüre durch ihre Anzeigen danken möchten) wollen helfen, den Weg dorthin zu ebnen.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Sieling Bürgermeister	Anna Weber Seniorenberaterin	Liesel Lorenz Seniorenvertretung

INHALTSVERZEICHNIS

GRUSSWORT BÜRGERMEISTER JÜRGEN SIELING 1

SENIORENARBEIT IN EGELSBACH 3
Seniorenberatung 3
Seniorenvertretung 4

FIT WIE EIN TURNSCHUH – AKTIV UND GESUND IM ALTER
Angebote der Seniorenarbeit für alle Egelsbacher Ruheständler/innen 5
Gemeinsam unterwegs 6
Gemeinsam feiern 7
Freiwilliges Engagement 7

WENN PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT EINTRITT
Pflegeformen im Überblick 8
Vorsorge und Pflege – Vollmachten 12
Angebote zur Entlastung pflegender Angehöriger 14

Bellhäuser
...für jeden Augenblick
Augenoptik • Ernst-Ludwig-Str. 41 • 63329 Egelsbach
Tel.: 0 61 03 / 4 93 62 • Fax: 0 61 03 / 4 53 35
www.bellhaeuser-optik.com - info@bellhaeuser-optik.de

Sanitätshaus JACOBS GmbH
Orthopädische Werkstätten
In allen Fragen der Gesundheit und der Krankenpflege sind wir Ihr kompetenter Ansprechparter.
Wir beraten Sie gern – fachkundig und umfassend.
Denn Ihre Gesundheit und Ihr Wohl liegen uns am Herzen!
Bahnstraße 20, 63225 Langen, Telefon: 06103 - 2 56 90, Fax: 2 30 59
E-Mail: sani-haus@web.de, www.sanitaetshaus-jacobs.de
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.00 – 12.30 Uhr und 14.30 – 18.00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen
Samstag 9.00 – 13.00 Uhr

SENIORENARBEIT IN EGELSBACH

Die Gemeinde Egelsbach ist bestrebt ein Umfeld zu schaffen, in dem die Bürgerinnen und Bürgern nicht nur gerne älter werden, sondern auch gerne älter sind.
Daher ist unsere Seniorenarbeit möglichst breit aufgestellt. Ob beratend, kulturell, gesellig oder unterstützend, wir arbeiten engagiert und vernetzt für ein lebens- und liebenswertes Egelsbach.

Unsere Ansprechpartnerin:
Anna Weber
Seniorenberaterin
Gemeinde Egelsbach
Freiherr-vom-Stein-Straße 13
63329 Egelsbach
Telefon: 06103 405153
E-Mail: anna.weber@egelsbach.de
www.egelsbach.de

Seniorenberatung

Die Seniorenberatung der Gemeinde Egelsbach bietet eine zentrale Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger zu Fragen rund ums Alter und Altern, die beratend, helfend und vermittelnd tätig ist. Ob Freizeitangebote, Informationsmaterial oder Unterstützungsbedarf, die Seniorenberaterin Anna Weber ist Ihre Ansprechpartnerin. Natürlich ist die Beratung neutral, unabhängig, vertraulich und kostenfrei.

Gesprächstermine können ganz einfach telefonisch unter der Durchwahl 06103 405 153 oder per Mail an anna.weber@egelsbach.de vereinbart werden.

Leben in Egelsbach

SENIORENARBEIT IN EGELSBACH

Die Mitglieder der Seniorenvertretung von links nach rechts:
Irmgard Müller (dazwischen Seniorenberaterin Anna Weber) Liesel Lorenz – Vorsitzende, Heidy Ritter, Brunhilde Blötz, (dazwischen Bürgermeister Jürgen Sieling) Inge Braukmann-Best, Karl-Heinz Kolbe, Inge Schneider – stellv. Vorsitzende, Marianne Reihs – stellv. Vorsitzende und Rudi Moritz.

Seniorenvertretung

Die Seniorenvertretung der Gemeinde ist ein politisches, parteiloses Gremium und vertritt die Interessen der älteren Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Egelsbach gegenüber dem Gemeindevorstand. Gleichzeitig sind die Mitglieder beratend tätig und geben Anregungen, Empfehlungen, Vorschläge und Stellungnahmen zu den verschiedensten Themen, um die Interessen der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger bei anstehenden Entscheidungen zu stärken.
In direkter Zusammenarbeit mit den zuständigen Ämtern der Gemeindeverwaltung unterstützt sie die gemeindliche Seniorenarbeit.

Die Seniorenvertretung erarbeitet mit der Gemeindeverwaltung das Jahresprogramm der Gemeinde für die Senioren, richtet Feste und Veranstaltungen aus und wirkt bei Angeboten seitens der Gemeinde für die älteren Bürgerinnen und Bürger mit.

Weiter arbeitet die Seniorenvertretung an der Verbesserung der Lebensqualität für die Senioren in der Gemeinde, entwickelt entsprechende Vorschläge und prüft deren Umsetzung.

Die Mitglieder der Seniorenvertretung werden für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt und üben ihr Amt ehrenamtlich aus.

Alle Egelsbacher Bürgerinnen und Bürger ab 60 Jahren sind berechtigt die Vertreter für ihre Interessen zu wählen und auch sich selbst als Kandidaten für die Vertretung aufzustellen.

Die aktuelle Seniorenvertretung ist von September 2013 bis September 2017 tätig.

Vorsitzende
Frau Liesel Lorenz
Woogstraße 13
Telefon: 06103 45792

FIT WIE EIN TURNSCHUH – AKTIV UND GESUND IM ALTER

Angebote der Seniorenarbeit für alle Egelsbacher Ruheständler/innen

Gesellige Angebote
Unser Programm für die Ruheständlerinnen und Ruheständler ist abwechslungsreich und wird kontinuierlich ausgebaut. Es spiegelt die vielfältigen Interessen unserer Bürgerinnen und Bürger wieder, ebenso wie ihr Engagement in der Seniorenarbeit.

Für die nachfolgenden Gruppen ist keine Anmeldung erforderlich. Schauen Sie einfach mal vorbei und machen mit.

Montagskreis
Leitung: Ute Rinner-Chromik

Jeden Montag findet von 14.00 – 17.00 Uhr in der Seniorentagesstätte „Gud Stubb“ der Montagskreis statt. In fröhlicher Gemeinschaft gibt es Gespräche und Informationen über interessante Themen, Gedächtnistraining, kreative Arbeiten, Ausflüge, gemeinsame Feste, einfach Neues zu lernen.

Seniorengymnastik (für Frauen)
Leitung: Tina Higgins-Fischer

In Zusammenarbeit mit der Sportgemeinschaft Egelsbach e. V. findet jeden Dienstag von 14.30 – 15.30 Uhr in der Dr.-Horst-Schmidt-Halle (Brühl) eine Gymnastikgruppe statt, die auf die Möglichkeiten älterer Menschen abgestimmt ist. Jede Teilnehmerin kann selbst entscheiden, was sie sich zumuten kann und will.

„Rentnertreff“
Leitung: Selbstverwaltung

Ebenfalls jeden Dienstag, von 14.00 – 18.00 Uhr in der Seniorentagesstätte „Gud Stubb“, werden Karten, wie Skat und Rommé, gespielt. Ein Angebot, das besonders gern von den Herren besucht wird.

„Treffpunkt“
Leitung: Selbstverwaltung

Jeden Mittwoch, von 14.00 – 18.00 Uhr in der Seniorentagesstätte „Gud Stubb“, wird geplaudert und gespielt, wie z. B. „Rommé“, „Scrabble“ und „Mensch ärgere Dich nicht“.

Seniorenchor
Leitung: Michael Zöllner

Der Seniorenchor trifft sich immer 14tägig, in den ungeraden Wochen, im Bürgerhaus Egelsbach von 14.30 – 17.00 Uhr. Es werden die unterschiedlichsten Lieder einstudiert und bei verschiedenen Veranstaltungen vorgetragen.

Boule-Gruppe
Leitung: Selbstverwaltung

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat trifft sich die Boule-Gruppe am Pont-Saint-Esprit-Platz (Brühl) zum Boule-Spiel. In den Sommermonaten (Mai – September) startet sie um 16.00 Uhr und in den Wintermonaten (Oktober – April) um 14.00 Uhr.
Eigene Boule-Kugeln sind, wenn vorhanden, mitzubringen. Bei Regen findet die Boule-Gruppe nicht statt!

FIT WIE EIN TURNSCHUH – AKTIV UND GESUND IM ALTER

WIR SIND IMMER FÜR SIE DA

Literaturkreis
Leitung: Offen

Der Literaturkreis trifft sich jeden 1. Dienstag im Monat von 10.00 – 11.00 Uhr in der Seniorentagesstätte „Gud Stubb“. Gelesen werden Gedichte und kurze Geschichten zu ausgewählten Themen. Wer möchte kann gerne mitlesen und auch eigene Texte mitbringen. Oder man lauscht einfach nur den Vorlesern.

Gemeinsam unterwegs

Im Rahmen des Kultur- und Freizeitangebotes der Gemeinde Egelsbach werden im Jahr vier Tagesfahrten für die Ruheständlerinnen und Ruheständler angeboten. Die Fahrten gehen in die nähere und weitere Umgebung von Egelsbach und werden von der Seniorenberaterin gestaltet und begleitet.

Für die Teilnahme an den Fahrten ist eine Anmeldung notwendig. Die Anmeldetermine werden über die Presse, über Aushänge im Ort und im Internet bekannt gegeben. Den Ausschreibungen sind das Programm für die Fahrt und die Kosten zu entnehmen.
Die Abholung erfolgt neben dem Berliner Platz noch an anderen Stellen im Ortsgebiet. Diese erfahren Sie mit den Abholzeiten bei der Anmeldung.

Neben den Tagesausflügen wird einmal im Jahr eine mehrtägige Reise angeboten.

Von Sonntag bis Freitag geht es in die schönsten Gegenden Deutschlands. Das Reiseprogramm ist abwechslungsreich aufgebaut und beinhaltete auch immer genügend Freizeit für Selbsterkundungen.

Die Reisekosten sind so kalkuliert, dass sie die Hotelkosten (mit Halbpension), die Buskosten und die Kosten für das gesamte Programm enthalten.
Bitte beachten Sie, dass wir bei unseren Fahrten aus Gründen der Gerechtigkeit immer nur 2 Anmeldungen pro Person annehmen können und dass eine Anmeldung vor dem Anmeldetermin nicht möglich ist!

Gemeinsam feiern

Ebenso zum Seniorenprogramm der Gemeinde gehört das ausrichten verschiedener Feste. Zusammen wollen wir schöne Stunden verbringen und einen angenehmen Nachmittag gestalten. Sie sind herzlich eingeladen mit uns gemeinsam zu feiern.

Die Feste werden zu den unterschiedlichsten Anlässen gefeiert und bieten daher viel abwechslungsreiches, wie zum Beispiel der Kräppelnachmittag den wir gemeinsam mit der Karnevalsgesellschaft ausrichten, das Frühlings- und Waldhüttenfest in Zusammenarbeit mit der Seniorenvertretung oder auch unsere große Adventsfeier.

Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Kommen Sie einfach vorbei und feiern Sie mit uns!

Bei der Mehrheit der Feste ist es uns möglich, einen Fahrservice anzubieten, um Ihnen die Teilnahme zu erleichtern.

Freiwilliges Engagement

Eine aktive Seniorenarbeit lebt vor allem vom Einsatz engagierter Bürgerinnen und Bürger. Durch Ihre Mithilfe können wir Ideen umsetzen und ein umfangreiches Angebot für unsere Seniorinnen und Senioren in der Gemeinde schaffen. Und wir haben noch einiges vor!

An dieser Stelle möchten wir daher unseren Helferinnen und Helfern danken, die sich engagiert für die Seniorenarbeit einsetzen. Mit ihrer Hilfe können wir unser umfassendes Programm umsetzen und viele Projekte angehen.

Die Möglichkeiten sich zu engagieren sind vielfältig. Nutzen Sie die Chance ihre Gemeinde aktiv mitzugestalten. Setzen Sie ihr Wissen und ihre Fähigkeiten ein, um anderen zu helfen und selbst neues zu lernen.

Wir unterstützten Ihr Engagement gerne. Sprechen Sie uns an!

Ansprechpartnerin
Anna Weber, Seniorenberaterin
Gemeinde Egelsbach
Freiherr-vom-Stein-Straße 13, 63329 Egelsbach
Telefon: 06103 405 153
E-Mail: anna.weber@egelsbach.de

Alte Schule

WERNER & HERTER
PFLEGEDIENSTE
Egelsbach | Ernst-Ludwig-Str. 80
www.pflegedienst-werner-herter.de

Unser Pflegedienst steht Ihnen in ***Egelsbach, Langen*** *und* ***Erzhausen*** *zur Verfügung. Rufen Sie uns an,*

Wir Beraten Sie gerne. ✆ 06103/44621

RUNDUM GUT BETREUT

Michelle
mobiler pflegedienst
Inh. Brigitte Godau
seit 2002

Unser oberster Leitsatz:

Im Mittelpunkt steht der Mensch.

Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Marie-Curie-Straße 2 · 63329 Egelsbach
Telefon: 06103 / 486088 · Telefax: 06103 / 486085
Mobil: 0160 / 95501956
info@pflegedienst-michelle.de
www.pflegedienst-michelle.de

AWO | **Langen e.V.**

- Essen auf Rädern
- Hausnotruf
- Hilfe im Alltag
- Hauswirtschaftsdienste
- (Rollstuhl-)Fahrdienste

06103 / 20 26 200
www.awo-langen.de

WENN PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT EINTRITT

Pflegeformen im Überblick

Tages- und Nachtpflege
Pflegebedürftige haben Anspruch auf teilstationäre Pflege in Einrichtungen der Tages- oder Nachtpflege, wenn häusliche Pflege nicht in ausreichendem Umfang sichergestellt werden kann oder wenn dies zur Ergänzung oder Stärkung der häuslichen Pflege erforderlich ist. Die teilstationäre Pflege umfasst auch die notwendige Beförderung des Pflegebedürftigen von der Wohnung zur Einrichtung der Tagespflege oder der Nachtpflege und zurück.

Die Pflegekasse übernimmt im Rahmen der Leistungsbeträge nach § 41 Absatz 2 Satz 2 SGB XI die pflegebedingten Aufwendungen der teilstationären Pflege, die Aufwendungen der sozialen Betreuung und die Aufwendungen für die in der Einrichtung notwendigen Leistungen der medizinischen Behandlungspflege.

Kurzzeitpflege
Kann die häusliche Pflege zeitweise nicht, noch nicht oder nicht im erforderlichen Umfang erbracht werden, besteht Anspruch auf Pflege in einer vollstationären Einrichtung. Kurzzeitpflege kann in Anspruch genommen werden beispielsweise nach einer stationären Behandlung, um Vorbereitungen für die häusliche Pflege treffen zu können oder in Krisensituationen, in denen vorübergehend häusliche oder teilstationäre Pflege nicht möglich oder nicht ausreichend gewährleistet werden kann.
Der Anspruch auf Kurzzeitpflege ist auf acht Wochen pro Kalenderjahr beschränkt. Die Pflegekasse übernimmt die pflegebedingten Aufwendungen, die Aufwendungen der sozialen Betreuung sowie die Aufwendungen für Leistungen der medizinischen Behandlungspflege bis zu einem bestimmten Betrag im Jahr.

Urlaubs- und Verhinderungspflege
Ist die Pflegeperson wegen Erholungsurlaub, Krankheit oder aus anderen Gründen für die Pflege verhindert, übernimmt die Pflegekasse die Kosten einer notwendigen Ersatzpflege für längstens sechs Wochen je Kalenderjahr. Die sechs Wochen können zusammenhängend oder über das Jahr verteilt in Anspruch genommen werden. Voraussetzung ist, dass die Pflegeperson den Pflegebedürftigen vor der erstmaligen Verhinderung, mindestens sechs Monate in seiner häuslichen Umgebung gepflegt hat.

Bei der Urlaubs- und Verhinderungspflege werden von den Pflegekassen die Kosten für die Grundpflege, medizinische Behandlungspflege und soziale Betreuung bis zu einem bestimmten Gesamtbetrag im Jahr übernommen. Alternativen zur Erholung bzw. Entlastung der Pflegenden sind die teilstationäre Tages- und Nachtpflege sowie die Kurzzeitpflege.

Ambulante Pflege
Die ambulante Pflege beschreibt die häusliche Pflege im vertrauten Heim oder bei Angehörigen im Haus. Bei häuslicher Pflege ist es sinnvoll und vor allem für Pflegepersonen eine Erleichterung, wenn ein ambulanter Pflegedienst unterstützend tätig ist. Zu den Aufgaben von Pflegediensten gehören vor allem die Grundpflege (z. B. Körperpflege und Ernährung), häusliche Krankenpflege (z. B. Verabreichung von Medikamenten), hauswirtschaftliche Versorgung (z. B. Einkaufen und Kochen) und Beratung (z. B. bei pflegerischen und organisatorischen Fragen). Darüber hinaus bieten Pflegedienste seit Anfang 2013 auch Betreuungsleistungen, z. B. bei der Alltagsgestaltung an. Der ambulante Pflegedienst kommt zu festgelegten Zeiten ins Haus und verrichtet die vereinbarten Tätigkeiten.

Behindertenhilfe in Stadt und Kreis Offenbach e.V.

„Wir begleiten Lebenswege"

Wohnverbund Langen

Wohnen und Pflege für Menschen mit Behinderung

In unseren stationären, teilstationären und ambulanten Wohnformen in Langen und Dreieich betreuen und unterstützen wir Menschen mit geistiger Behinderung, orientiert an ihren Bedürfnissen, Fähigkeiten und jeweiligen Hilfebedarfen. Menschen mit geistiger Behinderung sind bei uns mit ihrer individuellen Persönlichkeit willkommen. Mit unserem Wohn- und Betreuungsangebot wollen wir Freiräume schaffen, die eine selbstbestimmte Lebensführung ermöglichen. In der Albrecht-Tuckermann-Wohnanlage Langen gewährleisten wir neben gezielter Tagesgestaltung auch die Pflege von Menschen mit geistiger Behinderung im Seniorenalter.

Albrecht-Tuckermann-Wohnanlage
Zinkeysenstr. 14
63225 Langen
Tel. 06103 / 571 66 - 30

Ambulant Betreutes Wohnen
Elisabethenstr. 61
63225 Langen
Tel. 06103 / 807 52 - 47

Wohnhaus Elisabethenstraße
Elisabethenstr. 61
63225 Langen
Tel. 06103 / 807 52 - 48

Wohngruppe Dreieich-Offenthal
Friedhofstr. 10
63303 Dreieich
Tel. 06074 / 86 15 07

© Fotolia_Alexander Rath

BEI UNS SIND SIE IN GUTEN HÄNDEN

Seniorenbetreuung

AlSenioS

Alltags- und Senioren-Service seit 2006 an Ihrer Seite.

Nutzen auch Sie unsere Assistenzangebote in den Bereichen:

- Individuelle Betreuung, Begleitung und Gesellschaft
- Aktivierende Dementenbetreuung
- Hauswirtschaftliche Hilfen aller Art
- Einkäufe, Botengänge, Ausflüge und vieles mehr

Lernen Sie uns bei einem kostenlosen Beratungsgespräch kennen.

☎ 06103 / 28 02 97

Inh. Stephanie Fischer
info@alsenios.de
www.alsenios.de

Deutsches Rotes Kreuz

Senioren-Zentrum

DRK-Senioren-Zentrum
Egelsbach gemeinnützige GmbH
Lutherstraße 14-16 · 63329 Egelsbach
Tel.: 06103 / 20 22 13-0
Fax: 06103 / 20 22 13-33
info.szegelsbach@drk-of.de
www.drk-of.de

Wir bieten Ihnen einen Ort und eine Gemeinschaft, in der Sie bei der Erfüllung Ihrer Wünsche und Bedürfnisse unterstützt werden.

WENN PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT EINTRITT

Daneben gibt es mittlerweile immer mehr Dienstleister für den hauswirtschaftlichen Bereich, welche Unterstützung bieten, beispielsweise beim Einkaufen, Hausarbeiten oder einfach ein paar Stunden in netter Gesellschaft leisten, wenn Hilfe benötigt wird, aber eine pflegerische Versorgung nicht notwendig ist. Ebenso können Angebote wie „Essen auf Rädern“ oder „Hausnotruf” den Alltag und den Verbleib in den eigenen vier Wänden erleichtern. Durch solche Unterstützungsangebote kann trotz kleinerer oder größerer Einschränkungen ein weitgehend selbstbestimmtes Leben im gewohnten heimischen Umfeld geführt werden.

Vollstationäre Pflege

Anspruch auf Pflege in vollstationären Einrichtungen entsteht, wenn die häusliche oder teilstationäre Pflege nicht möglich ist oder wegen der Besonderheit des Einzelfalles nicht in Betracht kommt.
Nach den Pflegebedürftigkeits-Richtlinien der Pflegekassen kann die Notwendigkeit der vollstationären Pflege vorliegen bei:

- Fehlen einer Pflegeperson
- Fehlender Pflegebereitschaft möglicher Pflegepersonen
- Drohender oder bereits eingetretener Überforderung der Pflegepersonen
- Drohender oder bereits eingetretener Verwahrlosung des Pflegebedürftigen
- Eigen- und Fremdgefährdungstendenzen des Pflegebedürftigen
- Räumlichen Gegebenheiten im häuslichen Bereich, die keine häusliche Pflege ermöglichen, und durch Maßnahmen zur Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes (§ 40 Abs. SGB XI) nicht verbessert werden können

Pflegeheime

Ein Pflegeheim ist eine Einrichtung, in der pflegebedürftige Menschen ganztägig (vollstationär), tagsüber oder nur nachts (teilstationär) untergebracht und unter der Verantwortung professioneller Pflegekräfte gepflegt und versorgt werden.

In vollstationären Einrichtungen erfolgt in der Regel eine dauerhafte und anhaltende Unterbringung, in einigen Pflegeheimen wird zusätzlich zeitlich befristete Kurzzeitpflege angeboten. Gründe für die Aufnahme in ein Pflegeheim sind das Altern, eine schwere chronische Krankheit oder eine Schwerstbehinderung. Pflegebedürftige alte Menschen sind meist in Altenpflegeheimen, behinderte pflegebedürftige Menschen in Einrichtungen der Behindertenhilfe untergebracht. Häufig sind Altenpflegeheime mit Altenheimen kombiniert. Pflegeheime sind von Wohnheimen zu unterscheiden, auch wenn in beiden Einrichtungen Behinderte, pflegebedürftige oder kranke Personen dauerhaft untergebracht sein können.

Betreutes Wohnen

Mit dem betreuten Wohnen wird das Ziel verfolgt, eine selbstständige Lebens- und Haushaltsführung abzusichern oder wiederherzustellen. Zu beachten ist, dass es für den Begriff „Betreutes Wohnen“ keine allgemein verbindliche Definition gibt. Ein zentraler Bestandteil beim Betreuten Wohnen ist, dass neben dem Miet- oder Kaufvertrag über eine Wohnung, ein gesonderter Betreuungsvertrag und gegebenenfalls ein Servicevertrag abgeschlossen wird.

Die zusätzlichen Leistungen sollten vor Vertragsabschluss genau geprüft und Wahl- und Pflichtleistungen sollten separat schriftlich fixiert werden.

Überwiegend ist in den Wohnanlagen ein Ansprechpartner für die soziale Betreuung vorhanden und den Bewohnern stehen eine Begegnungsstätte bzw. ein oder mehrere Gemeinschaftsräume zur Verfügung.

WENN PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT EINTRITT

Hospiz
Das Wort Hospiz stammt vom lateinischen hospitium: Gastfreundschaft, Gast; bezeichnet einen Ort der gastfreundlichen Aufnahme. Bereits im Mittelalter gewährte es als Stätte der Fürsorge und christlichen Nächstenliebe Waisen, Bedürftigen, Reisenden, Kranken und Sterbenden Unterkunft, Verpflegung und andere Hilfen.

Stationäres Hospiz
In Deutschland ist ein stationäres Hospiz eine vom Krankenhaus oder Seniorenheim unabhängige Pflegeeinrichtung, in der Schwerstkranke mit absehbarem Lebensende betreut werden. Wenn ein Sterbender nicht zu Hause gepflegt werden kann und keine Behandlung im Krankenhaus benötigt, bietet das stationäre Hospiz Geborgenheit und kompetente Betreuung.

Das Hospizteam bietet dem Sterbenden eine bestmögliche Unterstützung, sowohl bei der Linderung von körperlichen Beschwerden und Schmerzen als auch in Form von Gesprächen, Beratung und spiritueller Begleitung. Entscheidungen über Art und Ausmaß der Therapie werden vom Betroffenen selbst bestimmt und von den Mitarbeitern akzeptiert. Im Mittelpunkt steht dabei die bestmögliche Schmerztherapie, um bis zuletzt möglichst schmerzfrei und bei klarem Bewusstsein leben zu können. Die Umgebung wird so gestaltet, dass sie als möglichst wohltuend empfunden wird.

Ambulante Hospizarbeit
Bei der ambulanten Hospizarbeit werden Schwerstkranke und deren Angehörigen zu Hause oder in stationären Einrichtungen, wie beispielsweise Pflegeheimen, betreut und begleitet. Der Schwerpunkt der ambulanten Hospizarbeit liegt bei der psychosozialen Unterstützung im Sterbe- und Trauerprozess.

Palliativstationen
Palliativstationen sind eigenständige, in ein Krankenhaus integrierte, spezialisierte Einrichtungen zur Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen, die einer Krankenhausbehandlung bedürfen. Ziele der Behandlung sind eine Verbesserung oder Stabilisierung der jeweiligen Krankheitssituation sowie die anschließende Entlassung – soweit möglich – nach Hause.

Merkmal einer Palliativstation ist der ganzheitliche, multiprofessionelle Betreuungsansatz; neben der palliativärztlichen und palliativpflegerischen Betreuung erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen, wie beispielsweise Seelsorgern, Sozialarbeitern, Psychologen u. a. Palliativstationen sind kleine Stationen bzw. Stationsbereiche mit einer soweit wie möglich wohnlichen Gestaltung der Patientenzimmer.

Vorsorge und Pflege – Vollmachten

Eine Krankheit oder ein Unfall können jeden in eine Situation bringen, in der er außerstande ist, für sich selbst zu entscheiden, Wünsche zu äußern und selbstbestimmt zu handeln. Auch wenn Angehörige und andere Vertrauenspersonen um die Wünsche des Betroffenen wissen, können sie nicht rechtsverbindlich entscheiden und tätig werden. Dafür benötigen sie eine Vollmacht.

Patientenverfügung
In der Patientenverfügung legt man seine Wünsche dar, wie man angesichts einer aussichtslosen Erkrankung, insbesondere in der letzten Lebensphase, medizinisch behandelt werden möchte. Man erklärt, unter welchen Umständen man behandelt oder nicht behandelt werden möchte oder legt Behandlungsgrenzen fest. Mit der Patientenverfügung kann

man bestimmen, ob bestimmte lebensverlängernde Maßnahmen ergriffen werden sollen oder nicht und auch Aussagen dazu treffen, ob man nach dem Tod Organe spenden möchte.

Der Verzicht auf lebensverlängernde Maßnahmen ist eine schwierige Entscheidung. Daher sollte man sich die Formulierungen genau überlegen und möglichst mit seinen Ärzten abstimmen. Die Patientenverfügung ist an keine besondere Form gebunden. Vertrauenspersonen sollten darüber informiert sein, wenn es eine solche Verfügung gibt und wo sie zu finden ist.

Die Betreuungsverfügung
Die Betreuungsverfügung dient dem Zweck, eine Person des eigenen Vertrauens zu benennen, die für den Fall, dass eine Betreuung notwendig werden sollte, vom Vormundschaftsgericht bestellt werden soll.

Christoph Zscherneck
Rechtsanwalt
Tätigkeitsschwerpunkte:
Familienrecht, Betreuungsrecht, Erbrecht
Kranichstraße 12 · 63329 Egelsbach
Telefon 0 61 03 / 94 70 74
Telefax 0 61 03 / 94 70 75
E-Mail: mail@zscherneck-rechtsanwalt.de
Internet: zscherneck-rechtsanwalt.de

WENN PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT EINTRITT

Die Vorsorgevollmacht
Anstelle der Betreuungsverfügung kann eine Vorsorgevollmacht ausgestellt werden, in der eine Person oder mehrere Personen des eigenen Vertrauens als Bevollmächtigte eingesetzt werden können. Im Unterschied zum Betreuer muss der Bevollmächtigte nicht vom Vormundschaftsgericht bestellt werden. Er kann im Fall der eigenen Entscheidungsunfähigkeit sofort für den Vollmachtgeber handeln. Die Vollmacht gilt nur für die Angelegenheiten, die in ihr genannt werden.

Eine Vorsorgevollmacht ist eine absolute Vertrauensache. Man sollte deshalb bedenken, dass es im Notfall vielleicht keine Möglichkeit mehr gibt, den Bevollmächtigten zu kontrollieren bzw. kontrollieren zu lassen. Die Vorsorgevollmacht unterliegt keiner besonderen Formvorschrift, muss aber unbedingt persönlich unterschrieben werden. Es ist ratsam, die Vollmacht notariell oder vom Ortsgericht bestätigen zu lassen. Sowohl für die Patientenverfügung, wie auch für die Vorsorgevollmacht ist es sinnvoll, diese regelmäßig zu prüfen, ob die darin festgelegten Wünsche und Vorstellungen noch zu der aktuellen Lebenssituation passen oder eine Anpassung bzw. eine Neuformulierung notwendig ist.

Angebote zur Entlastung pflegender Angehöriger

Gesprächskreis für pflegende Angehörige
Einen Angehörigen zu Hause zu pflegen ist eine Aufgabe, die Zeit, Kraft und Verständnis erfordert. Daher ist es für viele Pflegende besonders wichtig sich mit Menschen auszutauschen, die in einer ähnlichen Situation sind. Verständnis für die Nöte und Ängste zu erhalten und Tipps und Hilfen zu bekommen, können Erleichterung bedeuten und neue Ressourcen für den Pflegealltag schaffen.
Einen solchen Austausch möchte die Gemeinde Egelsbach ermöglichen und bietet einen Gesprächskreis als Austauschform für pflegende Angehörige an.

Der Gesprächskreis trifft sich unter der Leitung von Frau Dr. Jayshree Tyagi regelmäßig einmal im Monat, am dritten Montag von 17.30 – 19.00 Uhr in der „Gud Stubb“, Lutherstraße 14 – 16, Egelsbach.

Der Gesprächskreis soll es pflegenden Angehörigen ermöglichen

- über belastende Situationen zu sprechen oder einfach zu zuhören
- Verständnis, Hilfe und Zuversicht zu erhalten
- Austausch von Erfahrungen in vergleichbaren Situationen
- Informationen zu Pflege und Hilfen zu bekommen
- Kraft für den Alltag zu sammeln.

Eine Anmeldung für die Treffen ist nicht erforderlich.

„AusZeit“ – ein Angebot für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz

„Stunden für mich“ ist der Grundgedanke, der hinter dem Angebot der Betreuungsgruppe „AusZeit“ steht.

Denn Zeit für sich zu haben ist für Menschen, die einen Angehörigen pflegen, keine Selbstverständlichkeit. Durch die Betreuungsgruppe „AusZeit“ soll genau diese ermöglicht werden.
Einmal im Monat, jeweils am zweiten Mittwoch 14.00 – 18.00 Uhr, findet das Angebot, in Kooperation mit dem eFa – ev. Familienzentrum der evangelischen Kirchengemeinde Egelsbach, in den Räumen des evangelischen Gemeindehauses statt. Der Nachmittag bietet eine angenehme Atmosphäre, wo gemeinsam gegessen, gesungen, gespielt, geschwätzt und gelacht wird.
Somit bietet die Betreuungsgruppe „AusZeit“ ebenso für die Gäste die Möglichkeit „Stunden für mich“ zu bekommen. Sie können in angenehmer Gesellschaft neue Anreize erhalten und erleben eine Abwechslung von der heimischen Pflegeroutine.

Umgesetzt wird das Angebot von ehrenamtlichen Helferinnen, die für die Gäste, unter fachlicher Leitung, einen schönen und abwechslungsreichen Nachmittag gestalten.
Für die Teilnahme an der Gruppe wird ein Kostenbeitrag erhoben, der bei vorliegen einer Pflegestufe mit der Pflegeversicherung abgerechnet werden kann.
Daneben ist es uns in Zusammenarbeit mit citycar naimi möglich einen Fahrservice zu günstigen Konditionen für die Gäste anzubieten.

Für weitere Informationen und bei Fragen sprechen Sie gerne die Seniorenberaterin der Gemeinde Anna Weber an.

Telefon: 06103 405153 oder anna.weber@egelsbach.de

Frau Weber ist auch Ihre Ansprechpartnerin wenn Sie sich in der „AusZeit“-Gruppe engagieren möchten. Die Gruppe freut sich immer über neue Impulse und vor allem weitere Hilfe.

NOTRUFNUMMERN

Pietät Knöß
Inh. Helga Oehmen u.a. GbR

„Wir organisieren für alle Bestattungsarten, wie Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattung eine würdevolle, individuelle Trauerfeier nach Ihren Vorstellungen und den Wünschen des Verstorbenen unter Berücksichtigung Ihrer finanziellen Möglichkeiten.“

Bahnstraße 59 · 63329 Egelsbach
Telefon: 06103 / 49489 · Telefax: 06103 / 923681
Email: info@pietät-knoess.de · Internet: www.pietaet-knoess.de

Allgemeiner Notruf Polizei	110
Allgemeiner Notruf Feuerwehr / Rettungsdienst/ Notarzt	112
Apothekennotdienst	0800 0022833
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Feuerwehr Egelsbach	06103 49222
Polizeistation Langen	06103 9030-0
Stadtwerke Langen Notdienst (Gas-, Wasser-, Stromversorgung)	06103 595 148
Telefonseelsorge	0800 1110111 0800 1110222
Sperrung von EC-Karten	116 116

IMPRESSUM

total-lokal
Regional. Multimedial. Genial.

Herausgeber:
mediaprint infoverlag gmbh
Lechstr. 2, 86415 Mering
Registergericht Augsburg, HRB 10852
USt-IdNr.: DE 811190608
Geschäftsführung:
Ulf Stornebel,
Dr. Otto W. Drosihn
Tel.: 08233 384-0
Fax: 08233 384-247
info@mediaprint.info

in Zusammenarbeit mit:
Gemeinde Egelsbach
Seniorenberatung
Freiherr-von-Stein-Straße 13, 63329 Egelsbach

Redaktion:
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Gemeinde Egelsbach
Frau Anna Weber
Verantwortlich für den Anzeigenteil: mediaprint infoverlag gmbh, Goran Petrasevic

Angaben nach Art. 8 Abs. 3 BayPrG: Alleinige Gesellschafterin der mediaprint infoverlag gmbh ist die Media-Print Group GmbH, Paderborn

Quellennachweis für Fotos/Abbildungen:
Gemeinde Egelsbach
Weitere Quellenangaben sind an den jeweiligen Fotos vermerkt.

63329057 / 1. Auflage / 2015

Druck:
Wicher Druck
Otto-Dix-Straße 1
07548 Gera

Höhe der Auflage: 2.150 Exemplare

Papier:
Umschlag: 250 g Bilderdruck, dispersionslackiert
Inhalt: 115 g, weiß, matt, chlor- und säurefrei

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

fäz
fachärztezentrum
an der Asklepios Klinik Langen

Röntgenstraße 6 – 8 · 63225 Langen

Medizinische Kompetenz und erfahrener Service aus einer Hand

Diagnostik, Therapie, Gesundheitsvorsorge und klinische Betreuung aus einer Hand – optimal aufeinander abgestimmt durch eine enge Kooperation und räumliche Nähe. Mehr können Sie in Gesundheit und Krankheit nicht tun.

Das Fachärzte Zentum Langen in zentraler Lage des Rhein-Main-Gebiets bietet auf über 3600 qm ein umfassendes Angebot an medzinischer Kompetenz und Serviceleistungen, die sich perfekt ergänzen. Neun Arztpraxen, spezialisiert auf unterschiedliche Fachgebiete. Neurochirurgie, Orthopädie, HNO, Pneumologie, Unfallchirurgie, Internistisch (Gastroenterologie, Diabetologie, Kardiologie), Onkologie, Nephrologie, Gynokologie. Kurze Wege und eine kollegiale Zusammenarbeit und schnelle Entscheidungen zählen im Interesse der Gesundheit. Falls ein stationärere Aufenthalt notwendig sein sollte, gewährleister die angrezende Asklepiosklinik eine zeitnahe Umsetzung notwendigere Behandlungen.

Eine Gesellschaft für betriebliches Gesundheitsmanagement, ein Sanitätshaus und eine Apotheke befinden sich ebenfalls im FachÄrztezentrum. Auch hier beschelunigen interdisziplinäre Absprachen den Prozess von Genesung und Fortschritt.

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

fäz
fachärztezentrum
an der Asklepios Klinik Langen

Fachärztezentrum
Röntgenstraße 6-8
63225 Langen

Zentrale (0 61 03) - 3018-0

- **Chirurgie**
  Tel.: 06103-3018-230
- **Gynäkologie**
  Tel.: 06103-3018-318
- **Internistische Gemeinschaftspraxis**
  Gastroenterologie, Diabetologie, Kardiologie
  Tel.: 06103-3018-200
- **Neurochirurgie**
  Tel.: 06103-7037-0
- **Dialyse Centrum**
  Tel.: 06103-3018-150
- **Hals-Nasen-Ohren Heilkunde**
  Tel.: 06103-3018-330
- **Onkologie Hämatologie**
  Tel.: 06103-3018-270
- **Zentrum für Orthopädie und Sportmedizin**
  Tel.: 06103-3018-400
- **Pneumologie**
  Tel.: 06103-3018-300

- **Spitzweg Apotheke im fäz**
  Tel.: 06103-3018-118
- **Sanitätshaus Zentner**
  Tel.: 06103-9959-576